

2017



Hamburger Städtebauseminar

Perspektiven für die Stadt

Die stetige Neufindung von Stadt und Gesellschaft



Hamburger Städtebauseminar

Gemeinnütziger Verein zur Förderung der Städtebaukultur

Organisation:

Stefanie Czechl, Karlheinz Deventer,
Berthold Eckebracht, Martin Eifler,
Christian Marx, Hans-Jörg Reinicke,
Christoph Schwarzkopf
post@staedtebauseminar.de

Veranstaltungsort:

HafenCity InfoCenter im Kesselhaus
Am Sandtorkai 30
20457 Hamburg

Veranstaltungsbeginn:

18.30 Uhr

Preise:

Einzelticket (10 Veranstaltungen): 100,00 €
Übertragbares Einzelticket (10 Veranstaltungen): 130,00 €
Flexiticket (4 Veranstaltungen): 50,00 €
TOIA / Baureferendare erhalten 50% Ermäßigung
Studierende haben gegen Nachweis freien Eintritt

NEUER ORT →



HafenCity InfoCenter im Kesselhaus
Am Sandtorkai 30
20457 Hamburg

Veranstaltungsbeginn:

18.30 Uhr

Preise:

Einzelticket (10 Veranstaltungen): 100,00 €
Übertragbares Einzelticket (10 Veranstaltungen): 130,00 €
Flexiticket (4 Veranstaltungen): 50,00 €
TOIA / Baureferendare erhalten 50% Ermäßigung
Studierende haben gegen Nachweis freien Eintritt

www.staedtebauseminar.de

11.01. Der Billebogen in Hamburg

Urbane Produktion als Stadtentwicklungsstrategie

18.01. Die »Esso-Häuser«

Neubeginn mit dem Sankt-Pauli-Code

25.01. Gartenstädte im 21. Jahrhundert

Zeitgemäße Programmatik oder bloße Etikettierung?

01.02. Hamburg: Gespaltene Stadt?

Gewinner und Verlierer der »GlobalCity« Hamburg

08.02. HafenCity weiterbauen

Zukunftsperspektiven

15.02. Stadt als Arche Noah

22.02. UNESCO: Welterbe und Städte

Neue Herausforderungen

01.03. Architecture is a tool to improve lives

Architektur als Katalysator für Entwicklung

22.03. Steigende Baukosten

Strategien für einen kostenoptimierten Geschosswohnungsbau

**29.03. Ansätze für einen modernen
seriellen Wohnungsbau**

Chancen für die Reduzierung von Planungs- und Baukosten
und Fertigstellungszeiten

11.01. Der Billebogen in Hamburg

Urbane Produktion als Stadtentwicklungsstrategie

Der Billebogen erstreckt sich östlich der Hafencity bis zum Billebecken. Das Gebiet im Stadtteil Rothenburgsort grenzt unmittelbar an die City Süd/ Hammerbrook, Hafencity, Veddel, Hamm und Billbrook im Bezirk Hamburg-Mitte. Im Fokus des Billebogens stehen das Schaffen von Arbeitsplätzen und die Mobilisierung der stadträumlichen Potenziale.

Wie entwickelt man dieses heterogene, sehr bedeutsame und sehr zentral gelegene Gebiet in Hamburg, wie stärkt man seine Anziehungskraft auf private Investoren? Das sind die Ausgangsfragen, die mit langem Atem und Kreativität zu lösen sind.

Erstes zentrales Projekt ist die Entwicklung des Neuen Huckepackbahnhofs als Ort der urbanen Produktion mit innovativen, hoch verdichteten Gewerbetypologien.

Prof. Jürgen Bruns-Berentelg | Vorsitzender der Geschäftsführung der Hafencity Hamburg GmbH

18.01. Die »Esso-Häuser«

Nach Verlust des Kiez-Symbols der Neubeginn mit dem Sankt-Pauli-Code

Die »Esso-Häuser« in Sankt Pauli waren ein Symbol für den nicht-gentrifizierten Kiez, ihr Abriss war äußerst umstritten. Können bei der Neuplanung die Anforderungen und Interessen der Bauherrin, der Stadt und des Stadtteils in ein ausgewogenes Verhältnis gebracht werden?

Bodo Hafke berichtet, wie intensive Bürgerbeteiligung und eine Planung im Sinne des »Sankt-Pauli-Codes« dazu beitragen können.

Bodo Hafke | Dipl.-Ing. Architekt, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt, Bezirksamt Hamburg-Mitte

25.01. Gartenstädte im 21. Jahrhundert

Zeitgemäße Programmatik oder bloße Etikettierung?

»Mehr Stadt an anderen Orten«, die neue Stadtentwicklungsperspektive Hamburgs, findet dort statt, wo man eigentlich nicht mehr hinwollte: am Stadtrand, in den Landschaftsräumen. Und wie aus dem Hut gezaubert taucht der schillernde Begriff »Gartenstadt« wieder auf – und mit ihm wieder Gemüseärten, Komposthaufen und Gemeinschaftsgrün? Oder Urban Gardening, neue Mobilität und Beteiligungskultur?

Das BBSR forscht zu diesem aktuellen Thema und Johannes Schwarzkopf zur Gartenkunst im frühen 20. Jahrhundert.

Bastian Wahler-Zak | Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Prof. Dr. Johannes Schwarzkopf | FH Erfurt, Fachgebiet Gartendenkmalpflege und Freiraumplanung

01.02. Hamburg: Gespaltene Stadt?

Gewinner und Verlierer der »GlobalCity« Hamburg

Nicht erst seit Olaf Scholz forciert Hamburg mit Hafencity, Olympia-Bewerbung, OSZE-Gipfel und G 20-Gipfel seine Internationalisierungsstrategie. Zugleich nehmen die Tendenzen zur sozialräumlichen Polarisierung innerhalb Hamburgs deutlich zu.

Der Sozialwissenschaftler und Autor Gerd Pohl stellt die Frage, inwieweit diese Entwicklungen lediglich zwei Seiten der gleichen Medaille darstellen?

Gerd Pohl | Sozialwissenschaftler, Herausgeber und Autor von »Hamburg: Gespaltene Stadt?« sowie »Hamburg: Internationale Metropole«

08.02. Hafencity weiterbauen

Zukunftsperspektiven

Volkwin Marg zeigt mit seiner Architektur in Hamburg seit Jahrzehnten, wie neues Bauen im städtebaulichen und kulturellen Kontext erfolgt. In China hat *gmp* eine Trabantenstadt bei Shanghai im aufgeschütteten Meer auf einer tabula rasa geplant und den Kontext für deren Entwicklung selbst gesetzt. Aus vielfältigen Erfahrungen eines reichen Architektenlebens entwickelt Volkwin Marg Überlegungen zur Weiterentwicklung der Stadt.

Prof. Dr.-Ing. h. c. Volkwin Marg

15.02. Stadt als Arche Noah

Es gehört inzwischen zum Allgemeinwissen, dass die Großstadt außerordentlich artenreich ist. Die Natur hat sich aus der industrialisierten Forst- und Landwirtschaft in die Stadt zurückgezogen. Dieser Trend wird sich in Zukunft noch verstärken. Wird die Stadt zum Schutzraum für Wildpflanzen und Wildtieren? Also zu einer Art von Arche Noah? Und was könnte das für die Stadt als Lebensraum bedeuten?

Prof. em. Thomas Sieverts | München

22.02. UNESCO: Welterbe und Städte

Neue Herausforderungen

300 von derzeit 1.052 UNESCO-Welterbestätten gelten direkt dem Schutz ganzer Stadtensembles. Angesichts weltweit immenser Verstädterungsprozesse stellt sich die Frage, welchen Beitrag die UNESCO überhaupt leisten kann, um das kulturhistorisch bedeutsame städtische Erbe für Folgegenerationen zu bewahren. Ist dabei die Aufnahme in die Liste der Welterbestätten eher Fluch oder Segen?

Dr. Mechtild Rössler | Direktorin UNESCO-Welterbezentrums, Paris

01.03. Architecture is a tool to improve lives

Architektur als Katalysator für Entwicklung

Anna Heringer wurde mit dem Bau der METI School in Rudrapur, Bangladesch, bekannt, die sie als Diplomarbeit entworfen und realisiert hat. Seither hat Heringer durch Bauten hauptsächlich in Asien, Afrika und durch die Architekturlehre in Stuttgart, Linz, Wien und Zürich ihren Architekturansatz, der auf lokalen Baumaterialien und Arbeitskräften beruht, weiterentwickelt. Ihr zentrales Anliegen ist es, durch das persönliche Engagement des Architekten soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge im Planungs- und Bauprozess schrittweise aufzubauen und deutlich zu machen. Ihre Arbeiten wurden weltweit ausgestellt, so im MoMA New York, in der Cité de l'architecture in Paris, dem Museum of Modern Art in Sao Paulo und der Biennale in Venedig. Ihre Arbeit wurde vielfach geehrt, die UNESCO verlieh ihr einen Ehrenprofessortitel für »Earthen Architecture, Building Cultures and Sustainable Development«.

Anna Heringer | Architektin, Studio Anna Heringer, Laufen (Bayern)

22.03. Steigende Baukosten

Strategien für einen kostenoptimierten Geschosswohnungsbau

Immer höhere Qualitätsanforderungen und steigende Grundstückspreise haben mittlerweile alle Segmente des Wohnungsbaus erfasst. Ob gefördert oder zur Miete, ob Eigentum oder genossenschaftlich, alle Akteure beklagen seit Jahren den rasanten Anstieg der Wohnbaukosten. Bauen wir(d) zu teuer? Wer und was sind die wahren Treiber und Ursachen? Welche Gegenstrategien sind denkbar oder bereits erprobt? Können Typengebäude und serieller Wohnungsbau die Kostenfalle schließen – ohne eintönigen Städtebau zu provozieren?

Dietmar Walberg | Dipl.-Ing. Architekt, Geschäftsführer Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen GmbH, Kiel

29.03. Ansätze für einen modernen

seriellen Wohnungsbau

Chancen für die Reduzierung von Planungs- und Baukosten und Fertigstellungszeiten

Mit dem »8-Euro-Haus« eröffnet sich die strategische Chance ein neues Mietsegment zu bedienen und neue vertriebliche Perspektiven insbesondere für neue Stadtquartiere abzusichern. Ziel ist es, im Jahr 2017 ein SAGA-Systemhaus zu entwickeln. Das heißt, die SAGA plant das Systemhaus mit verschiedenen Fassadenelementen und verschiedenen Dachformen, um für unterschiedliche städtebauliche Situationen qualitativ und effizient zu bauen.

Welche Herangehensweisen verfolgt die SAGA, welche Typen haben sich bewährt? Wie wird das in neuen Stadtquartieren planerisch eingesetzt, wie im SAGA-Bestand? Notwendige Verfahrensabsprachen für die Wohnungswirtschaft mit Stadtplanern, Bauprüfern, Architekten und der Bauwirtschaft.

Andreas Lüllau | Dipl.-Ing. Bauingenieur, Geschäftsbereichsleiter Neue Stadtquartiere/Serielles Bauen SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg mbH